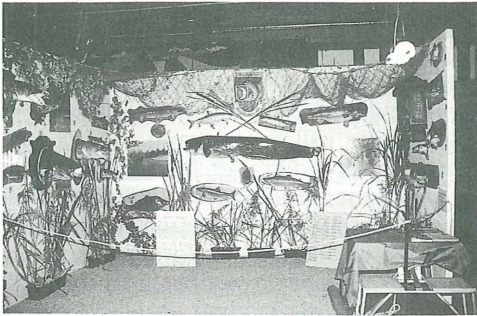


ANGELFISCHEREI

Herbert Stüber, Mehrnbach

Innviertlerisch-Bayerische Fischereiausstellung



Am 20. bis 23. September 1990 war bei der Rieder Freizeitmesse die Innviertlerisch-Bayerische Fischereiausstellung der Publikumsbeliebte. Ein Teil der Ausstellung bestand aus einem lebenden Fischlehrpfad. Hier wurden als Familien – in 22 großen Aquarien – 38 einheimische Fischarten wie Bach- und Regenbogenforellen, Bachsaiblinge, Tigerforellen, Perlfische, Stör, Sterlet, Hechte, Zander, Huchen, Mühlkoppen, Äschen, Schmerlen, Pfrillen, Gründlinge, Haseln, Lauben, Stichlinge, Barben, Bartgrundeln, Nasen, Blaunasen, Brachsen, Aitel, Karauschen, Rotaugen, Rotfedern, Schneider, Barsche, Aalrutten, Aale, Schuppen- und Spiegelkarpfen, Schleie, Silberkarpfen, Weißer Amur, Renken, Welse sowie Krebse, Maler- und Flußmuscheln und verschiedene Wasserschnellen vorgestellt. Weiters war eine künstliche Bachlandschaft



mit Wasserfall und Biotop zu sehen. Hier konnten verschiedene große Fische (Fischerträume) bewundert werden.

In sieben Ausstellungskojoen stellten Vereine aus Bayern und dem Innviertel ihre bewirtschafteten Gewässer, Fischtrophäen, alte Fischereigeräte und von der ganzen Welt Briefmarken mit Fischmotiven vor.

Erfreulich war, daß eine größere Anzahl von Lehrkräften mit ihren Schülern die Gelegenheit benützten, diese Ausstellung zu besuchen und so die artenreiche einheimische Fischfauna lebend betrachten konnten.

Diese vom Fischereirevier Antiesen – Gurtenbach organisierte Fischereiausstellung sollte letztlich die Öffentlichkeit über die von den Fischereireviere und Vereinen geleistete Arbeit in Bezug auf Artenerhaltung, Gewässerreinigung und Bepflanzung der Ufer informieren.

EFSA-Jahresfischen am Fuschlsee / Salzburg

Unter internationaler Beteiligung fand am 15./16. September 1990 das jährliche Angeln statt. 32 Fischer haben in zwei Tagen 37 kg Fische aus dem Fuschlsee gezogen. Gefischt wurde von Booten aus. Ein Tag erwies sich gut zum Angeln, der zweite Tag war eher mäßig.



Im Jahresfischen wurden folgende Resultate erzielt:

17 Renken, eine davon war ein Fisch von 3,2 kg, Brittelmaß war 45 cm (!); 5 Hechte; 3 Aitel / Döbel; 1 Seeforelle mit 1,7 kg; 1 Bachforelle mit 1 kg; 9 Barsche; 15 Rotaugen.

Die Fischer freuen sich schon auf nächstes Jahr und hoffen auf noch bessere Bedingungen, inklusive Wetter!

HOT

Tolle Fänge im Breiteneicher Teich

Einen erinnerungswürdigen Angeltag bescherte der Breiteneicher Teich (VOAFV Fischereisektion Wieselburg) Christian Steindl aus St. Leonhard/Forst, der am 22. 9. 1990 einen Sterlet mit einer Länge von 56 cm aus dem Teich holen konnte. Dieser Fisch wurde – wie alle Sterlets – wieder schonungsvoll rückversetzt.

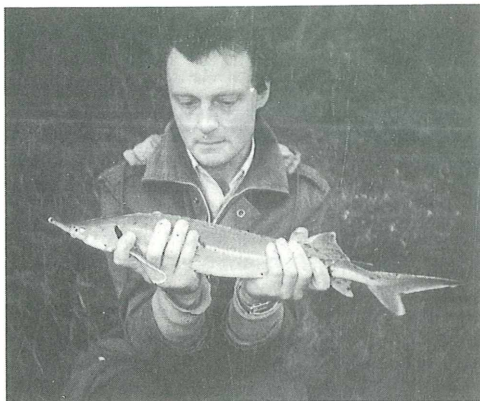
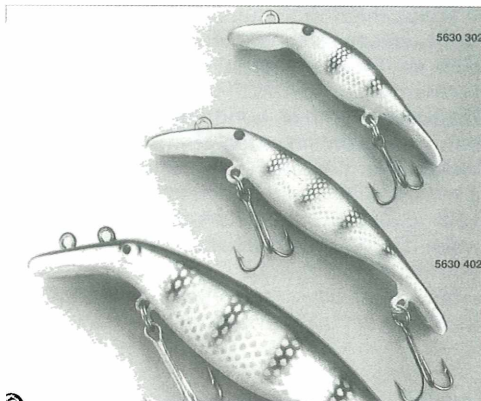


Foto: Siegfried Hödl

Als Information teilt die Sektion Wieselburg mit, daß die erste Lizenzausgabe 1991 für den Breiteneicher Teich bereits am 26. Dezember 1990 (Stefanitag) im Brauhaus Wieselburg von 9–12 Uhr stattfindet. Neumitglieder können sofort aufgenommen werden. Eine Reservierung von Lizenzen ist aus administrativen Gründen nicht möglich. Weitere Informationen werden von Obmann Siegfried Hödl (Tel. 0 74 16 / 28 25) sowie allen Mitgliedern des Sektionsvorstandes erteilt.

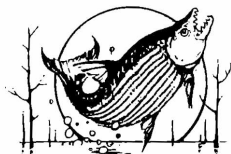


Der aktuelle Materialtest – neue Wobbler

In letzter Zeit nehmen die Fänge mit dem Wobbler stark zu. Was ist geschehen? Durch »Überblinkern« der Gewässer sind die Fische vorsichtig geworden. Alle gängigen Blinker werden oft von den alten, schweren, erfahrenen Fischen sofort erkannt, diese haben sich zu oft schon damit die Schnauze verbrannt. Solche schlaue Burschen fallen in letzter Zeit vermehrt dem Einsatz von oft exotischen Wobblern zum Opfer.

In den USA hat man diese Tatsache schon lange erkannt und viele Wobblermodelle entwickelt und erfolgreich auf Bass, Namaycush etc. eingesetzt.

DAM hat jetzt ein interessantes Wobblerprogramm zusammengestellt und dank der Testfischerei von Direktor Michl im St.-Lorenz-Strom in Quebec/Kanada auf kapitale Hechte, Zander etc., konnten die fängigsten Muster herausgesucht und nach Europa gebracht werden. Da gibt es zunächst die



DER TIGERFISCH

Eine Herausforderung auch an den erfahrenen Fischer hat wieder Saison.

Erleben Sie einen Sonnenaufgang am **Sambesi-Fluß**, den Schrei des Fischadlers und bestaunen Sie die afrikanische

Tierwelt von der Sicherheit unseres luxuriösen Hausbootes aus, das Ihr Heim für die Dauer des Aufenthaltes sein wird.

Informationen über Aufenthaltsdauer, Preise etc. richten Sie bitte an unsere Vertretung in Südafrika: **Western Safaris (PVT) Ltd., P. O. Box 27, Broederstroom 0240**

Republik of South Africa

Telefon: Südafrika (0 12 05) 51 1 37, Telefax: Südafrika (011) 95 72 767

»DAMLER«-Wobblerfamilie mit vielen Mustern. Besonders neugierige Hechte haben sich im Salzkammergut schon jetzt daran verbrannt. Der DAMLER ist im Frühjahr ein Hit auf den dann so hungrigen Esox. Die Farben gelb-grün sind ideal. Ein weiterer neuer Wobbler ist der DAM-Eskimo, der 2teilig sogar unter 100 öS zu haben ist und damit ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis aufweist. Der Wobbler schillert sehr schön und dürfte für empfindliche Großfische ein echter »Hammer« sein. Das Wobbler-Material gibt es im guten Fachhandel.

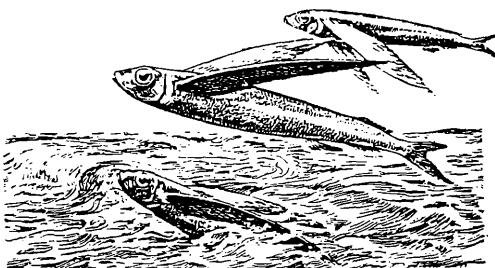
HOT

Emanuel Rigganbach

Fische als Deltasegler

Wenn Sportler mit ihren deltaförmigen Geräten einen Flug unternehmen wollen, so müssen sie von erhöhtem Standort starten, weil ihnen die Kraft zu einem direkten Aufstieg nicht gegeben ist.

Eine verhältnismäßig kleine Artengruppe von Fischen, die auch Gleitflüge unternehmen können, zeigt sich da dem Menschen mit samt seinen technischen Hilfsmitteln überlegen. Die Flugfische, die auch Schwalbenfische oder fliegende Heringe genannt werden, sind mit ihren 20 bis 30 cm Länge verhältnismäßig klein. Einen Aufstieg auf 1 bis 2 Meter über das Wasser vermögen sie durch schnelle und sehr kraftvolle Schwanzbewegungen herbeizuführen. Durch das weite Ausspannen ihrer übergroßen Brustflossen gehen sie dann zu einem Gleitflug von 20 bis 30 Meter Länge über. Geschieht der Austritt aus dem Wasser gegen den Wind, so können ihre Flüge gar 150 bis 200 Meter Weite erreichen. Gegen das Ende der Flugbahn senkt sich das Schwanzende immer mehr und tritt zuerst beim Niederkommen ins Wasser ein.



Wie beim Deltafliegen erfolgen während des Fluges kaum erkennbare Sonderbewegungen. Die Flossen bleiben meist ruhig und haben so nur eine tragende Wirkung.

Wenn die Flugfische bei Tag selten höher als 2 Meter über Wasser springen, werden nachts Sprünge von 4 bis 5 Meter Höhe beobachtet. Man nimmt an, daß der Grund für diese besondere Leistung im Versuch liegt, einem Schiff auszuweichen. In dieser Notlage dürfte der Fisch durch flatternde Schläge der Brustflossen noch etwas Höhe gewinnen. Bei den niedrigen Segelschiffen früherer Zeit konnten die Matrosen oft nach einer Nachtfahrt am Morgen genügend Flugfische auf Deck einsammeln, um damit die Schiffsküche für eine Mahlzeit zu versorgen. Flugfische, die nur in warmen Gewässern, einschließlich dem Mittelmeer, anzutreffen sind, kommen meist in ganzen Schwärmen vor. Und da sie viele Verfolger haben, denen sie als Nahrung dienen, erleichtert ihnen ihre Flugfähigkeit das Entweichen. Natürlich springen diese Fische auch ohne ersichtlichen Grund, gleichsam spielerisch, in weitem Bogen übers Wasser.

Besieht man sich den Bau der Flugfische genauer, so fällt nebst den großen Brustflossen die unverhältnismäßig ausgedehnte Schwimmblase in ihrem Körper auf. Sie kann mehr als die Hälfte der Länge des Tieres betragen. Auch die gegabelte Schwanzflosse hat eine Besonderheit, ihr unterer Teil ist weit größer als der obere. Darin dürfte, zusammen mit den großen Brustflossen und der ausgedehnten Luftblase, das Geheimnis liegen, weite Sprünge auszuführen und wie Deltasegler durch die Luft zu gleiten.

Feuchtbiotope in Österreich stark bedroht

44 Prozent aller Pflanzengesellschaften sind generell in Österreich bereits stark bedroht. Artenschutz allein nützt nichts, wenn Biotope der Tier- und Pflanzenwelt stark aus dem Gleichgewicht gebracht oder gar zerstört werden. Aus diesem Grunde wird jetzt zum Beispiel dem Biotopschutz im Salzburger Naturschutzgesetz eine ganz hervorragende Rolle eingeräumt. Das Wesentliche ist dabei auch eine einheitliche Biotopkartierung, also die Erstellung eines Planes, der über schützenswerte Biotope/Lebensräume präzise

Auskunft geben kann. Bereits bei der Erstellung von Flächenwidmungsplänen sollte diese Kartierung berücksichtigt werden. Bei Umwidmungen könnten dann diese genauen Angaben bereits greifen. Durch die Nichterfassung sind schon sehr viele Biotope mangels Unterlagen und Information vernichtet worden.

Die konkrete Situation im Land Salzburg zum Beispiel sieht so aus, daß bereits mindestens vier Prozent der Pflanzengesellschaften ausgestorben sind. Dazu kommt, daß 44% akut gefährdet sind und unbedingt Schutz brauchen. Dies stellten die Biologen Wittman und Strobl kürzlich unmißverständlich fest.

Am meisten gefährdet sind die an Wasser gebundenen Lebensräume. Bachregulierungen, Wasserkraftwerke, Entwässerungsanlagen, Verbauungen jeder Art sind der eindeutige Grund für diese triste Tatsache. Dabei soll jetzt auch Grundbesitzern bei der Pflege solcher Biotope finanziell geholfen werden.

Auf jeden Fall will man hier auch ein Zeichen gegen Monokulturen jeder Art setzen und Ursprüngliches eindeutig bevorzugen. HOT

Lake Iliamna, das Mekka für Lachsangler

Pinzgauer Petrijünger vom 19. Juni bis 10. Juli 1990 auf Alaska-Trip

Der Lake Iliamna, in der Bristol Bay südwestlich von Anchorage, ist Schauplatz der stärksten Lachswanderungen der Welt. Zu diesem

Schauspiel machte sich vor einigen Wochen auch wieder eine Gruppe Pinzgauer Fischer auf, um unter Leitung des Zeller Sportartikelhändlers Franz Neuwirth dieses Erlebnis hautnah miterleben zu können. Natürlich stand bei den Pinzgauer Petrijüngern auch das Lachsfischen an der Spitze der Erlebnisse. Ein besonderes Erfolgserlebnis gab es dabei für den Brucker Peter Rodelsberger, der den schwersten Fisch, einen 25-Kilo-Lachs, an Land ziehen konnte. Aber neben dem König der Fische standen den unermüdlichen Petrijüngern auch Hechte, Renken, Saiblinge, wie See- und Regenbogenforellen, zum Anfang zur Verfügung. Ein El Dorado für Fischer, wie man es sich in unseren Breitengraden kaum vorstellen kann.

Dieser Schauplatz ist Lake Iliamna, der größte See Alaskas, das Mekka der Sportangler weltweit, auf der Suche nach dem wirklichen Wildnisabenteuer.

Am Nordufer dieses Sees befindet sich Iliamna, die Red Quill Lodge, direkt am See gelegen, die für die Petrijünger Ausgangspunkt ihrer Abenteuer ist. Tägliche Flugverbindungen vom internationalen Flughafen Anchorage sorgen für schnelle Verbindung in die Einsamkeit der Wildnis. Die luxuriöse Lodge besteht aus 2 über 600 Quadratmeter großen Haupt- und mehreren Nebengebäuden mit allem Komfort. Die Verpflegung hält jedem internationalen Vergleich stand. Dem Gast wird alles geboten, was das Herz begehrt. Der maßgeschneiderte Urlaub für Sportfischer, in den traumhaft schönen Wildnisgebieten der Alaska-Halbinsel, der keinen Wunsch offen läßt.

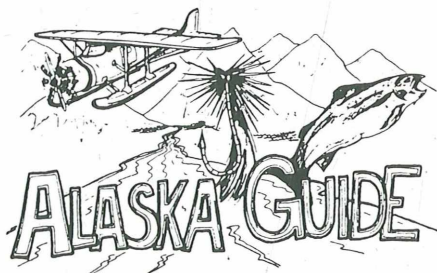
Lachsfang mit Garantie in Alaska!

Juni bis August mit Franz Neuwirth (10 Jahre Alaska-Erfahrung)

- Riversong Lodge am Lake Creek zum Königslachsfischen -
- Redquill Lodge am Lake Iliamna zum Rotlachsfischen -

Ein Erlebnis, das man nie vergißt!

Weiterhin im Programm: Big-Game-Fischen in Kenia!

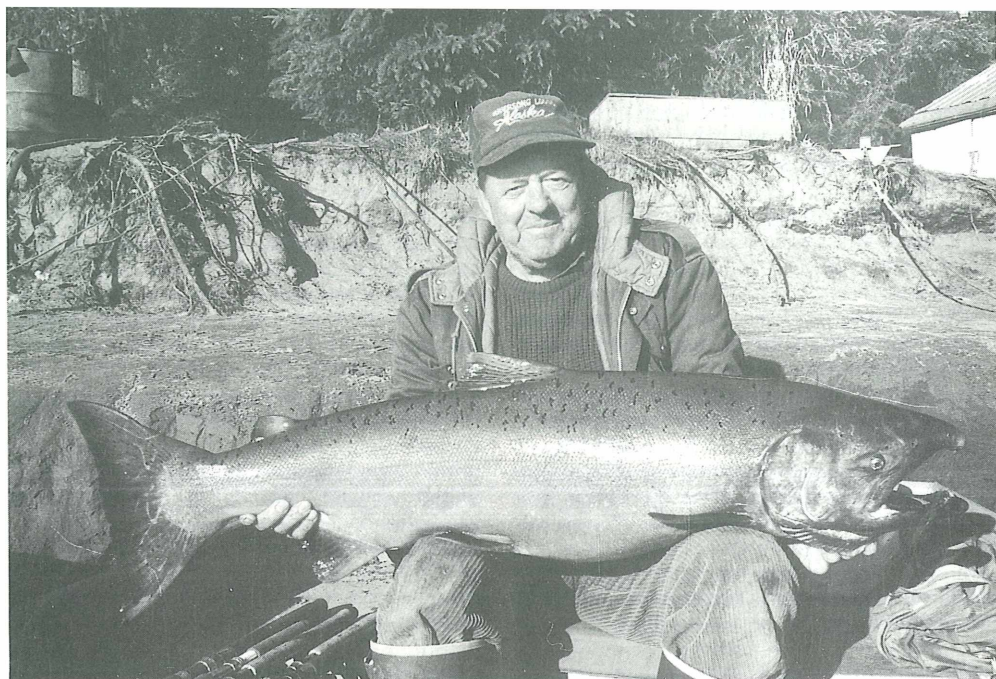


Auskunft und Prospekte
bei

Franz Neuwirth

Postplatz 2 · A-5700 Zell am See

Tel. (0 65 42) 35 81



Es wird auch die Versorgung der gefangenen Trophäen, das Einfrieren und die Verpackung der gefangenen Lachse für den Heimflug übernommen. Jeder Petrijünger kann bis zu 60 Kilo der selbstgefangenen Lachse im Flugzeug mit nach Hause nehmen.

Die Königslachswanderung beginnt im späten Juni und bietet bestes Fischen bis Ende Juli. Diese Fische wiegen durchschnittlich 9 bis 30 Kilo und geben auch erfahrenen Sportfischern einige Probleme auf. Ein dreiviertelstündiger Kampf ist nichts Außergewöhnliches.

Neben dem Fischen werden dem Gast aber auch die schönsten Landstriche der endlosen arktischen Weite in sorgfältig geplanten Ausflügen geboten. So befindet sich nur 20 Minuten neben der Lodge der Lake Clark Nationalpark. Der See, der dem Park seinen Namen gab, wird als »schönstes Gewässer der Welt« bezeichnet. Der Park ist Heimat für zahlreiche Dallschafe, für Schwarz- und Braunbär, Seeadler und Elch, nebst einer der berühmtesten Caribouherden der Welt.

Während der Silberlachswanderung wird auch der Kamichak River im Katmai Nationalpark (1,7 Mio. Hektar) besucht und befishet. Weiters werden die Gäste über das »Tal der 10.000 Rauchsäulen«, dem Schauplatz einer

der gewaltigsten Vulkaneruptionen seit Menschengedenken geflogen. Daneben kann man auch andere Attraktionen des Katmai, wie den Kodiak oder Alaska-Braunbären kennenlernen. Diese Vettern des Grislybären stellen den laichenden Lachsen in den Flüssen nach, die auch von den Petrijüngern befishet werden. Gäste der Red Quill Lodge zählten an einem einzigen Tag bis zu 35 dieser majestätischen Großraubtiere.





Weihnachtsgeschenk!

**Ein 1991er Modell
Höfner-Boot**

Achtung, Angler!

HÖFNER FISCHERBOOTE

DER SPITZENKLASSE

NEU VERBESSERTES PROGRAMM 1991

RUDERBOOTE

E-Motoren, Ankerwinden usw. Große Auswahl
neu und gebraucht – günstigst!

BOOTE HÖFNER AM FUSCHLSEE TELEFON 0 62 29 / 25 7 00



Neue Bücher

Das Große ABC des Fisches. Herausgegeben von Colin Willock. 6. Auflage, bearbeitet und ergänzt von Georg Peinemann, 1990. 302 Seiten und 8 Farbtafeln. Mit 225 Abbildungen, davon 40 farbig. 23x14 cm. Gebunden DM 36,-. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

»Das Große ABC des Fisches« ist ein bewährtes und durch ständig neue Bearbeitungen modern gebliebenes Lehrbuch für Angler. In drei Hauptabschnitten werden in alphabetischer Reihenfolge die im Süßwasser lebenden Fried- und Raubfische, die Salmoniden sowie die Fische des Meeres behandelt. Von jedem Fisch werden Aussehen und ähnliche Arten, Vorkommen und Verhalten in den verschiedenen Jahreszeiten und auch die zum Fang geeigneten Köder und Geräte sowie Technik und Taktik beschrieben. Hinweise auf deutsche, österreichische und englische Rekordfänge vervollständigen die Angaben.

In der 6. Auflage wurde in den Kapiteln über Hecht, Zander und Barsch die neue, entscheidend veränderte Situation im Köderbereich berücksichtigt. In einigen Ländern ist die Verwendung des lebenden Köderfisches verboten. Darum wurde die breite Palette

aller erlaubten Raubfischköder beschrieben, einschließlich der Weichplastikfische und des toten Köderfisches. Auch im Friedfischteil wurde auf neue Methoden eingegangen, z. B. die Verwendung von Boilies beim Karpfenfang. Neue Entwicklungen bei den Geräten wurden ebenfalls berücksichtigt.

Fisch und Fang – Taschenkalender 1991.

Merk- und Nachschlagebuch für Sportfischer. Herausgegeben von Dr. Hans Colas. 28. Jahrgang, 239 Seiten, davon 120 Seiten redaktioneller Text und Vordrucke; Kalendarium mit ausklappbarer Jahresübersicht. Entfernungstabelle Deutschland und Europa, farbige Deutschlandkarte, Bleistift. Taschenformat 15x10,5 cm. Flexibler Plastikeinband mit Klappe, DM 19,50. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Noch mehr Ratschläge, Tips und viele praktische Hinweise finden die Angler in ihrem bewährten »Fisch und Fang« – Taschenkalender. Dieses handliche Merk- und Nachschlagebuch wird Jahr für Jahr neu bearbeitet und informiert über Laich- und Fangzeiten, Mindestmaße und Schonzeiten, Wachstum und Alter der für den Angler wichtigsten Fischarten, Fischnamen, Standardmaße für Fliegenschnüre, die wichtigsten Hakenformen, Maßnahmen bei Fischsterben, Faustzahlen für Hobbyteichwirte, Schulen und Lehrgänge und vieles mehr.

Neu im 91er Kalender sind zahlreiche Informationen über das Angeln zwischen Rügen und Thüringer Wald sowie für die Angler von

dort, die nun auch einmal zwischen Nordsee und Alpen die Angelrute werfen wollen. Weitere neue Kapitel: »Weichplastikköder: Hit oder Flop?«, »Angelköder vor 500 Jahren und heute«, »Aalbesatz«, »Weite Würfe kein Problem« und »Vom Ufersaum«, ein Beitrag über die Ökologie des Uferrandstreifens.

Für eigene Eintragungen sind das umfangreiche, wöchentliche Kalendarium, der ausklappbare Terminplaner, die persönliche Veranstaltungübersicht sowie vorgedruckte Fangtabellen.

Dieser Taschenkalender hat sich in den mehr als 25 Jahren, seit dem es ihn gibt, einen festen Platz bei Anglern, Fischzüchtern und Teichwirten erobert. Er gehört zur Ausrüstung wie Angelrute und Köder.

Fischerei. Grundwissen für Prüfung und Praxis. Von Franz Kienzel. 116 Seiten, zahlreiche Abbildungen, broschiert, öS 164,- (DM 25,30). Österreichischer Agrarverlag, Linzer Straße 32, 1141 Wien.

Dieses Buch ist als Lernbehelf für die Fischerprüfung konzipiert. In übersichtlicher und kurzgefaßter Form wird Grundwissen über Fischereiwirtschaft und Angelfischerei vermittelt.

Leider wurde gerade das für Angler so wichtige Kapitel über die Beschreibung der einzelnen Fischarten zu oberflächlich behandelt. Die Unterscheidungsmerkmale der einzelnen Fischarten (besonders bei Cypriniden) wurden kaum herausgearbeitet. Die Beschreibungen sind zum Teil fehlerhaft. Es wäre außerdem angebracht, auf die Bedrohung der Fischarten hinzuweisen (Rote Liste). Zudem erscheinen heute Ausdrücke wie »Sportfisch« und »Schadfish« nicht mehr angebracht.

Neben der Fischkunde sind auch noch Kapitel über den Lebensraum Wasser, Bewirtschaftung, Fischfang (Gerätekunde), Fisch-

krankheiten und Rechtskunde enthalten. Außer dem Wasserrechtsgesetz werden das niederösterreichische Fischereigesetz, das nö. Umweltschutzgesetz und das nö. Naturschutzgesetz behandelt. Abschnittsweise sind zur Selbstkontrolle Frageteile eingefügt; die zugehörigen Antworten können am Ende des Textteiles nachgeschlagen werden. Ja.

Fischweid. Von Hans Harra, mit Bildern von Hans und Volker Harra. 175 Seiten. 21,5x27,5 cm. Hardcover. Landesverlag Druck Linz, 1990. Preis: öS 348,-.

Ein Anglerleitfaden der anderen Art – so könnte man dieses Buch kurz charakterisieren. Hier werden dem Fischer nicht in erster Linie Tips und Kniffe, wie man wann und wo noch bessere Fänge an Land bringt, an die Hand gegeben. Dieses Buch stellt den Fisch in seiner natürlichen Umwelt in den Mittelpunkt.

Bestechend an diesem Werk sind die hervorragenden Farbfotos fast aller im mitteleuropäischen Donauraum vorkommenden Fischarten (am lebenden Objekt gemacht) und der verschiedenen Lebensräume. Aussehen und Lebensweise der einzelnen Fischarten und Anatomie und Biologie der Fische werden in leicht verständlicher Art beschrieben. Auf Unterscheidungsmerkmale der einzelnen Fischarten wird besonders hingewiesen.

Hans Harra will mit diesem Buch den Angler zu mehr Weidgerechtigkeit und Umweltbewußtsein führen, und fordert zur Erhaltung der hierzulande schon stark bedrohten Fischfauna auf.

Ein Buch, das sich Angler selbst zum Geschenk machen sollten, wenn es zu Weihachten nicht auf dem Gabentisch liegt. Ja.

Forellenzucht. Von Kurt Iglar. 4., überarbeitete und verbesserte Auflage, 128 Textseiten, 6 Farbbildseiten. Leopold Stocker

Actomar®

DAS PROGRAMM FÜR DIE AQUAKULTUR

Actomar B 100

- Wasserentkeimung beim Auftreten von Kiemenkrankungen
- Wasserentkeimung beim Auftreten von Hautverpilzungen
- Oberflächendesinfektion mit nachhaltender Wirkung im Sprühverfahren

Actomar K30

- Salmonidenierdesinfektion
- Wasserentkeimung
- Utensiliendesinfektion (im Bruthaus)
- Stiefeldesinfektion

Actomar ALCO

- Für die Händedesinfektion besonders am Arbeitsplatz

Vertrieb für Österreich: **FISCHEREIBEDARF G. HRASTINGER**, A-9361 St. Salvator 26, Tel. 04268/2094

Fordern Sie unsere kostenlosen Informationsblätter an!

Verlag, Graz – Stuttgart. Preis: öS 218,-, DM 29,80.

Der Autor hat in seiner jahrzehntelangen Tätigkeit als Forellenzüchter zahlreiche Erfahrungen gesammelt. Die durch viele neue Erkenntnisse bereicherte 4. Auflage dieses Buches bringt folgende Themenschwerpunkte:

- Fisch – einzelne Salmonidenarten
- Anforderungen an das Wasser
- Möglichkeiten der Errichtung von Teich- und Fließanlagen
- Vermehrung und Aufzucht von Brütlingen
- Richtige Ernährung
- Einrichtungen zur Verminderung der Abwasserbelastung des Vorfluters
- Sortierung, Vermarktung, Transport
- Fragen der Bewirtschaftung freier Gewässer

Erhältlich über die BÜCHERQUELLE Buchhandlungsges.m.b.H., Postfach 189, Hofgasse 5, A-8011 Graz, oder in Ihrer Buchhandlung.

Fisch und Fang – Anglerkalender 1991. Ein Bildkalender für alle Angler und Freunde des Fischwassers. Farbiges Titelblatt und 24 farbige Blätter mit Abbildungen nach ausgesuchten Fotografien. 31 x 26 cm. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin. Preis: DM 19,80.

Kristallklares blaues Wasser und strahlender Sonnenschein – da lacht jedes Anglerherz! Aber nicht nur Bilder vom Fischen mit der Fliege auf Forelle oder Lachs werden im

neuen großformatigen Anglerkalender gezeigt. Auch Petrijünger, die Grundangel, Pose, Blinker und Spinner bevorzugen, werden durch die eindrucksvollen Bilder an ihr Hobby erinnert. Alle zwei Wochen zeigt ein neues Farbfoto die kleinen und großen Angelfreuden an heimischen Seen und Flüssen genauso schön wie die phantastischen Fänge in fremden Gewässern und vor den Küsten ferner Kontinente. Bilder von Anglern mit großer und kleiner Beute, stimmungsvolle Natur- und Landschaftsszenen, Fischporträts, Aufnahmen vom Hochseeangeln oder vom Winterangeln und seltene Unterwasserfotos – solche Kalenderblätter faszinieren jeden Betrachter. Nützlich für den Angler sind die Angaben der allgemeinen Beißzeiten und die Auf- und Untergangszeiten von Sonne und Mond im Kalendarium.

Gefährliche Stoffe im Abwasser und Oberflächenwasser. Band 42 der Münchner Beiträge zur Abwasser-, Fischerei- und Flußbiologie. Herausgegeben von der Bayerischen Landesanstalt für Wasserforschung München, 1988. Oldenbourg Verlag, 351 Seiten, 74 Abbildungen, 64 Tabellen, kartoniert. Preis: DM 66,-.

Durch die Begrenzung des Ausstoßes von Schadstoffen (Emissionen) in ein Gewässer soll erreicht werden, die vielfältigen Funktionen der Gewässer zu erhalten bzw. wieder herzustellen. Neben der Herkunft und Bewertung von gefährlichen Stoffen (z. B.

DER OBERÖSTERR. LANDESFISCHEREIVERBAND



*wünscht allen Fischern,
Mitgliedern und Freunden
frohe Weihnachten
und alles erdenklich Gute
zum neuen Jahr!*

Schwermetallen, Ammonium, Halogenkohlenwasserstoffen und Pflanzenschutzmitteln) wird auf die Möglichkeit der Testung und Bewertung toxischer Eigenschaften von Abwasserinhaltsstoffen mittels Bakterien, histopathologischer Untersuchungsmethoden u. a. ökotoxischer Methoden eingegangen. Drei Beiträge gehen auf die Auswirkung von radioaktiven Belastungen ein. Nach dem Reaktorunfall in Tschernobyl erreichten die freigesetzten Spaltprodukte am 30. April 1986 den Bayerischen Raum. Bis Mitte Mai wurden im Fischfleisch kurzlebige Radionuklide (J-131, Te-132) gefunden und ab Juni stellte das Cäsium (Cs-134, Cs-137) die alleinige Strahlenbelastung dar. Die Strahlenbelastung der Fische hing ab vom Niederschlagsgeschehen, Wassererneuerungsrate und Durchmischungsverhältnissen der Gewässer, der Planktonentwicklung und dem Fressverhalten der Fische. Die höchste Kontamination an Cäsium wiesen planktonfressende Fische der Seen auf. Fische aus Forellenteichwirtschaften und Fließgewässern wiesen die geringsten Werte auf. Die Strahlenbelastung der planktonfressenden Fische ist inzwischen stark zurückgegangen, jene der benthosfressenden Fische weniger, da die Sedimente noch radioaktiv angereichert sind. I.B.

Muscheln, Schnecken, Krebse. Von Karl-Heinz Zeitler. Eine Veröffentlichung des Verbandes Deutscher Sportfischer, 1990. 122 Seiten, 83 Abbildungen, davon 76 farbig, kartoniert. Verlag Paul Parey. Preis: DM 19,80.

Muscheln, Schnecken und unter den Krebsen die sogenannten Dekapoden werden in diesem Büchlein allgemein beschrieben und einige wenige Arten in einer Kurzbeschreibung und mit sehr schönen Photographien vorgestellt. Damit bekommt man einen kleinen Einblick in unsere Süßwassertierwelt. I.B.

Viruskontamination der Umwelt und Verfahren der Kontrolle. Band 83 der Wiener Mitteilungen Wasser, Abwasser, Gewässer, 190. Herausgegeben von W. Biffel der Universität für Bodenkultur in Wien. 163 Seiten. Preis: öS 250,-.

Erkenntnisse über das Virusverhalten in Trinkwasser und Viruselimination bei der Wasseraufbereitung und Abwasserbehand-

lung sind für Gesundheitsschutz und Wasserwirtschaft von Bedeutung. Ziel des an der Universität für Bodenkultur stattfindenden Seminars im September 1989 war es, die Experten der Wasser-, Land- und Forstwirtschaft und des Umweltmanagements mit dem modernsten Wissensstand auf dem Gebiet der Untersuchungsmethoden und Virusbelastungen der Umwelt vertraut zu machen. Neben den Fachvorträgen wurden Empfehlungen verabschiedet, wie die Gründung eines Kooperationszentrums für Umweltvirologie im Rahmen der WHO, die Errichtung einer Datenbank für Umweltvirologie in der Schweiz in Ergänzung zu jener in Gainesville (Florida), Forcierung der Tier- und Pflanzenvirologie, Verbesserung der Kooperation zwischen Virologen und Ingenieuren und Wissenschaftler-Austauschprogramme. I.B.

REZEPTE

Fischlaibchen

(aus Weißfisch)

500 g ausgelöstes Fischfleisch
2 Zwiebeln, Petersilie, Salz, Pfeffer
3 Eier
100 g Brösel

Den Fisch entweder zuerst kochen und dann auflösen oder in rohem Zustand filetieren. Fischfleisch mit Zwiebeln und Petersilie (reichlich) durch den Fleischwolf drehen. Eier, Salz, Pfeffer und Brösel zugeben. Wie Fleischlaibchen in der Pfanne backen.

Fischaufstrich

300 g gekochtes, enthäutetes und entgrätetes Weißfischfleisch
1 Eßlöffel in einem Stich Butter glasig geschwitzte Zwiebelwürfel
½–1 Becher Creme Double
je 1 Messerspitze Safran, Curry und Pfeffer
ein Hauch Cayennepfeffer
evtl. einige Tropfen Zitronensaft

Alle Zutaten mischen und im Mixer fein zerkleinern. Anschließend durch ein Haarsieb streichen und gut verrühren.

Dazu gibt man kleine Stangenbrotscheiben oder Cracker. Man kann sie auch mit dem Spritzbeutel aufspritzen und schön garnieren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 274-282](#)